

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

32 (8.2.1938)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,80 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Pfinztäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die 6gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluss der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 32

Dienstag, 8. Februar 1938

109. Jahrgang

Neuer Menschenenschmuggel für Sowjetspanien

Transporte über die österreichisch-schweizerische Grenze

Wien, 7. Febr. Ein Mitteilungsblatt der Vaterländischen Front in Borarlberg meldet die Aufdeckung eines neuen umfangreichen kommunistischen Menschenenschmuggels zugunsten Katalaniens an der österreichisch-schweizerischen Grenze. Durchweg militärisch vorzüglich ausgebildete Leute tschechoslowakischer und polnischer Staatsbürgerschaft, und zwar hauptsächlich Kraftfahrer, Flieger und Minenwerfer, werden nach Spanien geschickt. Anfang Dezember vorigen Jahres tauchten im österreichisch-schweizerischen Grenzgebiet die jüdische Wiener Kommunistin Tilly Spiegel, ihr Geliebter David Cohn und der Wiener Kommunist Joseph Jorisch auf, die in Oesterreich bereits schwere Kerkerstrafen wegen ihrer zersetzenden Tätigkeit verbüßt haben. Tilly Spiegel war zuletzt Beamtin der sowjetrussischen Handelsvertretung in Wien. Jorisch gehörte dem verbotenen österreichischen „Komitee gegen den Krieg“ an. Dieses jüdisch-kommunistische Kleeblatt organisierte den Menschenenschmuggel über zwei Verbindungswege. Der eine führte über die Grenze bei Altsch, von wo aus der Transport mit Automobilen nach Basel weiterging. Bei der zweiten Verbindungslinie wurden auch schon auf österreichischer Seite Kraftwagen eingesetzt, die über Bregenz und Höchst ihren Weg auf schweizerisches Gebiet nahmen. Die Erhebungen ergaben, daß es sich um ein ausgezeichnet organisiertes internationales kommunistisches Unternehmen gehandelt hat. Die Anweisungen an die in Borarlberg eintreffenden Truppen wurden in Prag ausgestellt. Das Borarlberger Organ der Vaterländischen Front stellt schließlich fest, daß es nicht möglich sei, diesen kommunistischen Menschenenschmuggel im schweizerischen Grenzbezirk endgültig zu unterdrücken. Die Aktionen der Behörden würden nur dann einen vollen Erfolg haben, wenn es gelänge, die Uebernahmestelle an der österreichisch-tschechoslowakischen Grenze sowie die Verbindungsmänner in Wien und in der Schweiz unschädlich zu machen.

Unaufhaltbarer Vormarsch Francos

Salamanca, 7. Febr. Die Frontberichterstattung des Hauptquartiers bestätigt die Fortsetzung der nationalen Operationen an der Alfambra-Front auf einer Breite von 50 Kilometer. Sie schätzen die Tiefe des am Sonntag eingeleiteten Vorstoßes, der dem am Samstag vollzogenen Frontdurchbruch folgte, auf 15 Kilometer.

Am Sonntag versuchten die Bolschewiken einen Gegenangriff, durch den sie das am Vortage verlorene Gelände zurückeroberten wollten. Die Franco-Truppen ließen die Koten zunächst herankommen und schlugen sie dann vernichtend. Beim Nachstoß in drei verschiedenen Richtungen konnten die Nationalen zu zahlreichen Dörfern vordringen. Bei der Befreiung der in regelloser Flucht durch das Alfambra-Tal zurückstehenden Bolschewikenhaufen, an der sich erstmalig und mit hartem Erfolg auch die von General Monasterio befehligte nationalspanische Kavallerie beteiligt hat, wurden wiederum 600 Gefangene gemacht. Unter den mehr als 3000 Bolschewiken, die während der letzten Tage erwischt worden sind, befinden sich zahlreiche Oberhäuptlinge und politische Funktionäre. Verschiedentlich haben sich ganze Bolschewikentruppen nach dem Feigen weißer Frühen ergeben. Die Sichtung der reichen Kriegsbeute, die die Nationaltruppen gemacht haben, ist noch nicht abgeschlossen. Bisher steht nur fest, daß sich zwei 10,5-Zentimeter-Geschütze und über 400 schwere und leichte Maschinengewehre und zahlreiche Lastwagen und Privatkraftwagen darunter befinden. Besonders umfangreich ist die Menge der eroberten Munition, die man zum Teil in unterirdischen Lagern fand.

Eine gerechte Verteilung der Erde notwendig

Sven Hedin über die Lage

Stockholm, 7. Febr. Der Afrikaforscher Sven Hedin hielt am Montag vor der Studentenchaft der Universität Lund einen Vortrag über das Thema: „Die gegenwärtige Lage und die Zukunft“. Er beschäftigte sich vor allem mit der Frage des Nordens. Finnland und Schweden müßten durch ein Uebereinkommen unverzüglich die Frage der Befestigung der Alands-Inseln regeln. So wünschenswert auch eine gemeinsame Zusammenarbeit zwischen den Nordländern sei, so abwegig sei ein Verteidigungsbund unter ihnen. „Die Genfer Liga sei eine traurige degenerierte Einrichtung, die ein Werkzeug des Versailles Diktats geworden sei. Schweden wolle nicht an Sanktionen teilnehmen, und sich zu keinem Abenteuer durch die Großmächte, die ganz andere Ziele und Absichten hätten, verleiten lassen. Wir wollen in Frieden leben und imstande sein, unsere Neutralität gegen jeden, wer es auch sei, zu verteidigen. Wir wünschen unsere botnischen Küsten durch ein Uebereinkommen mit Finnland zu sichern. Wenn der jogen. Friede in

Reiche Kriegsbeute der Nationaltruppen bei der neuen Teruel-Offensive.

Paris, 8. Febr. Wie der Rundfunksender von Gijon bekannt gab, wurden von den nationalen Truppen bei ihrem neuen Vorstoß an der Teruel-Front bereits mehr als 4000 Gefangene in das Hinterland befördert. Die nationalen Truppen hätten darnach auch beträchtliches Kriegsmaterial, darunter drei Kampfwagen, 57 Geschütze, 200 Maschinengewehre und 46 Minenwerfer erbeutet. Die nationalspanische Luftwaffe habe acht rote Flugzeuge über ihren und drei über den bolschewistischen Linien abgeschossen.

Ununterbrochener Vormarsch der Nationalen. — Tausende von Gefangenen und Ueberläufern. — Gewaltige Kriegsbeute.

Salamanca, 8. Febr. Wie der nationale Heeresbericht meldet, wurde der Vormarsch im Abschnitt Alfambra fortgesetzt, wobei der feindliche Widerstand überall schnell und energisch gebrochen und der in Massen fliehende Gegner ohne Unterbrechung verfolgt wurde. Die nationalen Truppen besetzten Berales de Alfambra, ferner die Positionen Canaromadra, Höhe 1170 Cabezo, Agudo, Santa Quitéria, sowie die Paralejos beherrschenden Höhen und Täler und die Brücken von Villalba, Baja und Alfambra. Andere Truppenteile übertrugen das eroberte Terrain, das von feindlichen Toten bedeckt ist. Zwei rote Bataillone, die in Sierra Palomera eingeschlossen waren, wurden vollständig angetrieben, andere feindliche Streitkräfte in Städte von rund 2000 Mann ergaben sich im Dorf Dorega Torre la Carcel.

Die Verluste der Nationalen sind gering. Die Zahl der Gefangenen steigt fortgesetzt. So wurden Montag wiederum über 2000 Bolschewiken, darunter ein „Brigadeführer“, 26 „Offiziere“ und 30 „Unteroffiziere“ gefangen genommen. Die Materialbeute ist außerordentlich umfangreich und konnte bisher noch nicht geschätzt werden. U. a. wurden 13 Munitions- und Lebensmitteldepots, welche bis jetzt 25 Lastwagen füllen, sowie zwei Benzintanks mit 27 000 Liter Inhalt erbeutet. Die nationalen Flieger verfolgten den Feind, vernichteten ganze Lastwagenzüge und verurachteten große Menschenverluste. Sieben bolschewistische Martini-Bomber und eine Curtiss-Maschine wurden abgeschossen. Die Bolschewiken verlusteten vom Ostufer des Alfambra-Flusses durch heftiges Artillerie- und Tankgeschützfeuer ihren noch am Westufer befindlichen Leuten den Rückzug zu decken. Die nationalen Flieger und die Artillerie brachten aber die roten Geschützstellungen sofort zum Schweigen. Bei einem roten Fliegerangriff auf die nationalen Stellungen kam es zu einigen Luftkämpfen, aus denen die Nationalen mit 11 Abschüssen als Sieger hervorgingen. Die nationale Luftabwehr arbeitet so gut, daß dem Gegner nicht einmal das Ueberfliegen der nationalen Linien gelang. General Franco ließ zwecks Vermeidung eines größeren Blutbades an die im Gebirge eingeschlossenen Truppenmassen Flugblätter abwerfen mit der Aufforderung, sich zu ergeben. Hunderte von „Mitsen“, über die Feigheit ihrer davongelaufenen „Offiziere“ entrüstet, erboten sich, in den nationalen Reihen zu kämpfen.

Salamanca weist die unberechtigten Vorwürfe wegen des „Angriffs auf britische Schiffe“ zurück.

Bilbao, 8. Febr. Die nationalspanischen Behörden in Salamanca haben zu der Erklärung des englischen Außenministers Eden und der darin enthaltenen Drohung, daß England angesichts der letzten Angriffe gegen seine Handelsschiffe im Wiederholungsfall Repräsentationen anwenden würde, Stellung genommen.

Die nationalspanische Erklärung betont, es sei keinesfalls erwiesen, daß die Angriffe von nationalspanischer Seite verübt worden seien, sondern sehr wahrscheinlich seien die Täter im bolschewistischen Lager zu suchen, wo man den Krieg verloren sehe und in letzter Minute einen internationalen Konflikt heraufbeschwören möchte.

Es sei unverständlich, daß England Nationalspanien noch nicht als kriegführende Partei anerkannt habe, obwohl dieses jetzt von einer verantwortlichen Regierung geführt werde.

Zu den angedrohten etwaigen Repräsentationen sei festzustellen, daß Nationalspanien Englands Seemachtstellung durchaus achte, die es übrigens während der Operationen in Nordspanien hinreichend zu fühlen bekommen habe. Es sei aber zu berücksichtigen, daß es sich gegenwärtig in Spanien nicht um einen Kolonialkrieg handle, wie ihn die Bolschewiken hinstellen möchten, sondern um eine rein spanische Angelegenheit.

Lügen über Lügen

Unerhörte sich widersprechende Lügen gewisser Auslandszeitungen. — Der „Temps“ für das ganze Reichsgebiet verboten.

Berlin, 7. Febr. Die vom Führer vorgenommene noch stärkere Konzentration der Kräfte auf militärischem, wirtschaftlichem und außenpolitischem Gebiet wird von gewissen Auslandszeitungen zum Anlaß genommen, wieder einmal der Führung des Deutschen Reiches die unglaublichsten Absichten zu unterstellen und im übrigen phantastische Geschichten über angebliche Vorgänge zu erfinden, die sich dabei in Berlin abgespielt haben sollen. Den Auftraggebern dieser neuen Hehlkampagne ist allerdings dadurch die Rechnung verdroben, daß die Phantastie ihrer jüdischen Schreiberlinge die der Auftraggeber noch bei weitem übertroffen hat, und so fast jeder dieser Lügenberichte einem anderen widerspricht.

Wollte man allen diesen dreisten und erlogenen und frechen Meldungen Glauben schenken, so hätten sich in diesen Tagen sämtliche führenden Männer Deutschlands gegenseitig verhaftet, erschossen, eingesperrt, sei ein Krieg Aller gegen Alle ausgebrochen und eigentlich heute schon niemand mehr am Leben.

Den Vogel in dieser Hehlkampagne schießt der Pariser „Temps“ ab. Dieses Blatt, das immerhin der französischen Regierung nahesteht, bekommt es fertig, einen angeblich aus Basel stammenden Bericht eines angeblich aus Deutschland kommenden Reisenden zu veröffentlichen, der von unerhörten und unglaublichen Lügen nur so strotzt. Dieser Bericht, der ganz ohne Zweifel in der Pariser Redaktion des „Temps“ entstanden ist, ist eine freche und verantwortungslose Brannenerzählung und stellt eine schwere Belastung für die deutsch-französischen Beziehungen dar. Der „Temps“ ist heute für das gesamte Reichsgebiet verboten worden.

Wie die Gaswerke von Toulon um ihre Kohlen kamen. Gannerreich eines sowjetrussischen Kapitäns. — Bei Nacht und Nebel mit der halben Ladung aus dem Hafen gekürrt.

Paris, 8. Febr. Aus Toulon wird jetzt eine Geschichte bekannt, die ebenso interessant wie bezeichnend ist. Die Gasanstalt der Stadt Toulon hatte kürzlich in Sowjetrußland eine größere Ladung Kohlen bestellt, die Anfang Februar geliefert werden sollte. Anfang des Monats lief auch der sowjetrussische Frachter „Protowski“ in den Hafen von Toulon ein und die Entladung der bestellten 5000 Tonnen Kohle begann. Letzten Freitag abend, als die Hälfte der Ladung gelöst war, wurden die Entladungsarbeiten eingestellt und der Wiederbeginn der Arbeit auf Montag verlegt.

Als die diesmal arbeitswilligen Arbeiter am Montag pünktlich zur Stelle waren, um die restlichen 2500 Tonnen Kohle auszuladen, lag der Sowjetdampfer nicht mehr am Kai. Er hatte unbemerkt mit seiner Ladung das Weite gesucht. Im Verlaufe der Untersuchungen stellte sich heraus, daß man dem Kapitän des „Protowski“ am Freitag abend ein Gerichtsschreiben zugestellt hatte, mit der Mitteilung, daß das Pariser Gericht ein vollstreckbares Urteil gegen den Eigentümer des Dampfers vorliegen habe. Es handelte sich um noch nicht bezahlte Guthabenansprüche in Höhe von einer Million und nicht gezahlte Kohlen in Höhe von 300 000 Franken. Aufgrund dieses Schreibens hatte es der Kapitän des Sowjetrussischen Dampfers vorgezogen, mit seiner halben Ladung zu türmen.

Die französischen Gerichtsbehörden stellen jetzt Untersuchungen an, weshalb zurzeit der Mitteilung dieses Urteils an den Kapitän nicht auch, wie dies die Botschaft verlangt, ein wichtiger Maschinenteil aus dem Schiff entfernt worden ist, um eine Flucht zu verhindern.

Sitzung des Reichstages

Nach der Nachtübernahme haben auch die Reichstags-sitzungen eine überragende Bedeutung als Forum für die Bekanntgabe weitreichender Entschlüsse und Geheiß des Führers und Reichstanzlers bekommen. In der nächsten Reichstags-sitzung am 20. Februar wird zum erstenmal nach der verstärkten Konzentrierung der deutschen Regierungsgeschäfte in der Hand des Führers und Reichstanzlers die neue unter Adolf Hitler nunmehr zusammengefaßte verschworene Regierungsgemeinschaft vor dem deutschen Volk erscheinen. Denn dieser dritte Reichstag im Dritten Reich, der am 29. März 1936 gewählt worden war, ist eine Verkörperung des deutschen Volkes schlechthin in einer Volksgemeinschaft, die kaum ein anderes Gremium einer Volksgemeinschaft in der ganzen Welt aufweist. Es ist dies der erste deutsche Reichstag, in dem eine Mehrheit von fast 99 Prozent des gesamten Volkes sich zu einem Mann und seiner Bewegung, zu Adolf Hitler, bekannnt hat. Die erste Sitzung dieses dritten Reichstages hatte am 30. Januar 1937 stattgefunden. Sie war eine historische Sitzung. In ihr hatte der Führer unter dem Jubel der Volksgemeinschaft die Unterzeichnung unter die Kriegsschuldfrage zurückgezogen. In jener Sitzung war auch der deutsche Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft verkündet worden. Der jetzigen zweiten Sitzung dieses Reichstages steht wiederum nicht nur das deutsche Volk, sondern die ganze Welt mit Spannung entgegen. Es ist nun einmal Tatsache, daß der revolutionäre Geist des Wiederaufbaues eines starken Reiches, der seit der Nachtübernahme in Deutschland spürbar ist, niemanden in der Welt gleichgültig läßt. Ein Zeichen dafür ist die immer stärker werdende Wandlung zur Bewunderung seit der letzten Reichstags-sitzung ist unter den 741 Mitgliedern des Reichstages durch den Tod eine Veränderung erfolgt. Es sind verstorben die Abgeordneten Bauer Hoenschler, Kleinmeuborf (Schlesien), Ortsgruppenleiter Koppel, Meiningen, Kreisleiter Holdinghausen, Kieja, Landrat Homann, Baderborn, stellvertretender Gauleiter Schmid, Augsburg, und Kreisleiter Kling, Unterföden (Württemberg). An ihre Stelle sind neu in den Reichstag einberufen worden die Abgeordneten: Hamjler, Krenzel, Wettengel, Radtke, Miska und Hill.

von Dirksen aus Tokio abgereist

Sympathieumgebungen für Deutschland

Tokio, 7. Febr. (Hafenbericht des DAB.) Der deutsche Botschafter von Dirksen begab sich am Sonntag nach Yokohama, von wo er die Heimreise nach Deutschland antrat, um dort seine Gesundheit wiederherzustellen. Bereits im Oktober 1937 beabsichtigte von Dirksen, für längere Zeit in Urlaub zu gehen. Er mußte aber damals wegen der Lage in Ostasien trotz seiner schweren Erkrankung auf seinem Posten bleiben.

Die gesamte japanische Presse würdigt rückhaltlos die großen Verdienste von Dirksen um das Zustandekommen des Antikomintern-Paktes, der die enge Freundschaft zwischen Deutschland und Japan bewahrt. Vor seiner Abreise erhielt von Dirksen etwa 100 Geschenke aus allen Kreisen des japanischen Volkes, die die aufrichtige Sympathie für den erkrankten Botschafter bezeugen. Unter den Geschenken befinden sich auch solche vom Kaiserpaar, von Prinz Chichibu und Prinz Kanin.

Die Abreise des Botschafters aus Yokohama gestattete sich zu einer eindrucksvollen Demonstration für Deutschland. An ihr nahmen Vertreter der Regierung, des Heeres, der Marine, des diplomatischen Korps und vieler Verbände teil.

Die Leitung der deutschen Botschaft in Tokio hat als Geschäftsträger Botschaftsrat Dr. Koebe übernommen.

Sapanische Erfolge an der Südfront

Beiping, 7. Febr. Die japanischen Truppen haben an der Südfront den Whaiho westlich der großen Brücke in der Nähe von Pengu überbrückt und Hwaiquan erobert. Bei dem weiteren japanischen Vormarsch auf Sutschuan steht den Chinesen nunmehr keine natürliche Verteidigungslinie zur Verfügung. Man hält es für möglich, daß die Japaner jetzt zu einem direkten Vorstoß auf Sautau übergehen.

Wieder einmal irrt Herr Eden

Eine Unterhauserklärung — Salamanca und der „Alcira“-Fall

London, 7. Febr. Nach Beantwortung einer Reihe von Anfragen gab Außenminister Eden im Unterhaus am Montagmorgen die Erklärung zum Untergang der englischen Schiffe „Endymion“ und „Alcira“ und die deswegen von britischer Seite ergriffenen Maßnahmen ab. Die Schiffe seien, so sagte er, rechtsmäßig ihrem Handel auf hoher See nachgegangen. Die Versenkung der „Endymion“ sei daher ein schwerer Zwischenfall.

Angeht die kürzlich wieder erfolgten Angriffe auf Kaufschiffe im westlichen Mittelmeer sei allen Interessierten folgende Stellungnahme der britischen Regierung mitgeteilt worden: Die letzten Erfahrungen hätten bewiesen, daß die auf Grund des Abkommens von Nyon gegenwärtig angewandten Maßnahmen nicht ausreichen, um die Schifffahrt gegen ungesetzliche Angriffe zu schützen. Unter diesen Umständen sei die britische Regierung zu der Folgerung gezwungen, daß zur Sicherung eines angemessenen Schutzes für die britische Schifffahrt und im Interesse der Sicherheit der Schifffahrt anderer Nationen es notwendig sei, zu zusätzlichen Maßnahmen zu schreiten. Sie wolle daher Valencia und Salamanca davon unterrichten, daß von jetzt ab von jedem in der westlichen Mittelmeergebiet getauchten U-Boot angenommen werde, daß es einen Angriff auf Kaufschiffe vor habe. Die britische Regierung werde nicht zulassen, daß U-Boote in dieser Zone tauchen. Daher hätten die britischen Kriegsschiffe Befehl erhalten, jedes U-Boot, das untergetaucht fahre, in Zukunft anzugreifen. Die französische und die italienische Regierung seien von der vorgeschlagenen Aktion unterrichtet worden. Sie hätten zugestimmt, eine ähnliche Aktion in diesem Gebiet zu ergreifen. Auch die anderen Beteiligten des Abkommens von Nyon seien unterrichtet worden sowie auch die Vereinigten Staaten, Deutschland und Portugal.

Hinsichtlich der Versenkung der „Alcira“ sei jeder Grund für die Annahme vorhanden, daß es sich bei dem Angriff um Flugzeuge gehandelt habe, die im Dienste General Francos standen. Der britische Agent in Salamanca sei daher angewiesen worden, darauf zu verweisen, wie ernst die britische Regierung diesen Zwischenfall ansehe. Er sei ferner angewiesen worden, mitzuteilen, daß die britische Regierung diese nicht zu rechtfertigenden Angriffe auf die britische Schifffahrt in der Vergangenheit

mit äußerster Geduld angesehen habe. Die britische Geduld sei jedoch nunmehr erschöpft.

Die britische Regierung habe beschlossen, daß nunmehr die Zeit gekommen sei, es ein für alle Mal wissen zu lassen, daß sie auf diese Angriffe nicht mehr ausschließlich durch Proteste und Entschuldigungsverordnungen antworten werde. Sie habe daher General Franco wissen lassen, daß sie sich das Recht vorbehalte, in Zukunft ohne jede weitere Ankündigung im Falle einer Wiederholung dieser Angriffe Vergeltungsmaßnahmen zu ergreifen, und zwar in einem Ausmaß, wie sie es für erforderlich oder in dem besonderen Falle für angemessen halten würde.

Auf weitere Anfragen zu den im Falle von Luftangriffen geplanten Maßnahmen erklärte Eden, daß es sich um einen anders gelagerten Fall als bei U-Bootsangriffen handele. Die Schritte der britischen Regierung würden ausreichen, um allen Piratenangriffen ein Ende zu setzen. Die Regierung sei sicher, daß sich ihre Aktion im Rahmen des internationalen Rechtes halte.

Es wäre zu begrüßen, wenn Eden auch gegenüber Spanien sich eine energische Sprache führen würde. Im übrigen ist es ja bisher noch gar nicht erwiesen, daß nationalspanische Flieger die „Alcira“ versenkt haben, da ja nach den zum „Alcira“-Fall vorliegenden Meldungen, auch solchen von sowjetspanischer Seite, Dunkelheit herrschte, die Erkennungszeichen der Flugzeuge also auch nicht genau gesehen werden konnten.

Britische Verbeaktion im Ausland

London, 7. Febr. Der Premierminister kündigte am Montag im Unterhaus an, daß Sir Robert Balfour, der diplomatische Hauptberater der Regierung, zum Vorsitzenden eines Ausschusses ernannt worden sei, der zur Durchführung einer künftigen britischen Verbeaktion im Ausland gebildet worden ist. Der Ausschuss wird zweifellos das gesamte Nachrichtenwesen zu bearbeiten haben, das Großbritannien be- rührt.

General Franco an den Führer

Berlin, 7. Febr. Der spanische Staatschef und Generalissimo Franco hat aus Burgos an den Führer und Reichstanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Zur Übernahme des Oberbefehls über die Wehrmacht Deutschlands durch Eure Exzellenz beglückwünsche ich Sie lebhaft in der Überzeugung, daß Euer Erzelenz damit weiter zur Festigung der herzlichen Beziehungen beitragen haben, die Spanien mit Ihrem großen Lande verbinden.“

Der Führer hat nachfolgende Antwort gegeben:

„Eurer Exzellenz danke ich für die freundlichen Wünsche, die Sie mir aus Anlaß der Übernahme des Oberbefehls über die deutsche Wehrmacht telegraphisch übermittelt haben. Ich erwidere Ihre Grüße mit meinen herzlichsten Wünschen für das Gedeihen des nationalen Spaniens.“

gez. Adolf Hitler.“

Deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen. Der deutsche und der polnische Regierungsausschuss für die Durchführung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages werden in der kommenden Woche in München zu der üblichen vierteljährlichen Tagung zusammentreten.

Waren- und Zahlungsverkehr Deutschland-Litauen. In der vergangenen Woche haben in Berlin Verhandlungen des deutschen und des litauischen Regierungsausschusses für die deutsch-litauischen Wirtschaftsbeziehungen stattgefunden. Bei den Verhandlungen konnten eine Reihe von Fragen des Waren- und Zahlungsverkehrs zwischen Deutschland und Litauen geregelt werden.

Dampfer zusammenstoß

Griechischer und englischer Dampfer südlich von Bornholm zusammengefahren. — Die Besatzung geht von Bord.

Warnemünde, 8. Febr. Beim Feuerschiff „Aldersgrund“, südlich von Bornholm, stieß am Montagabend der englische Dampfer „Pluto“ mit dem griechischen Dampfer „Catharina“ in dichtem Nebel zusammen. Die Bergungsdampfer „Seeteufel“ und „Garplax X“ sind von Warnemünde gegen 10 Uhr abends zur Unfallstelle ausgelaufen.

Hierzu wird aus Kopenhagen gemeldet: Gegen 22 Uhr erhielt das Kopenhagener Radio von Kügen ein Notsignal, daß ein griechischer und ein englischer Dampfer nordwestlich von „Aldersgrund“ im Sinken begriffen seien. Ein englischer Dampfer, der 38 Meilen von der Unfallstelle entfernt war, erhielt darauf von Kügen den Standort des Unglücks angegeben, und nahm sofort darauf Kurs, um Hilfe zu leisten. Später erhielt das Marineministerium in Kopenhagen die Meldung, daß das dänische Motorrettungsboot aus Künne nach „Aldersgrund“ ausgelaufen sei.

In einer späteren Meldung heißt es, daß die Besatzungen beider Schiffe, mit Ausnahme der Kapitäne und der Steuerleute, von Bord gehe. Der englische Dampfer „Pluto“ liege bereits halb unter Wasser.

Das Ergebnis des Januar-Eintopfes. Das vorläufige Ergebnis des vierten Eintopfes am 9. Januar 1938 beläuft sich, die NSK, meldet, auf 5 593 566,91 RM. Das Ergebnis des Eintopfes am 9. Januar des Vorjahres betrug 5 534 211,86 RM.

Wunders UNTERWEGS

Roman von Hanna Passer

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(17. Fortsetzung.)

„Ich will gern zugeben, daß das Verhalten deiner Frau in dieser Erbschaftsangelegenheit so seltsam ist, daß ich im Augenblick auch keine Erklärung dafür finde. Das ändert aber nichts an der unumstößlichen Tatsache ihrer über jeden Verdacht und allen trügerischen Schein erhabenen menschlichen Qualitäten...“ Helbing's starke innere Bewegung zittert in seiner Stimme.

Der andere nickt vor sich hin.

„Mein lieber Franz, ein halber Mensch wie ich verfällt allzu leicht in Irrtümer; fehlt ihm doch so unendlich viel zur richtigen Beurteilung von Menschen und Dingen...“

„Bern...“ will Helbing beschwichtigen.

„Es ist schon gut, alter Junge“, wehrt der Blinde mit freundlicher Bestimmtheit ab. „Mir geht es dabei noch gar nicht so schlecht. Hab das dankbar anerkannte, große Glück, einen Freund zu besitzen, der mir zu dem Geschenk seiner Freie auch noch seine Augen leiht. So wird mir also immerhin geborgt, was ich brauche und Erkenntnis doch vermittelt... Das ist gut und schön.“

Erstirrtung macht Helbing stumm.

Eine Pause der Verhaltenseit entfällt.

Dann bittet der Blinde:

„Nicht könntest du das Radio aber wieder einstellen, Franz...“

Helbing dreht an den Knöpfen des Geräts.

„Musik rauscht auf und senkt sich in die bereiten Gemütern der Menschen, säufst den Aufbruch ihrer Empfindungen, giebt Trost, Hoffnung und Freude in ihre Herzen, spendet Ruhe, Frieden und Vergessen...“

Beethoven's Leonoren-Duvertüre triumphiert...“

„Das ist gut“, nickt Fechner.

Und Bernd spricht weiter; sichtlich um eine sachliche Ausdrucksform bemüht, die den Arzt möglichst deutlich und genau unterrichten soll.

Währenddessen bespricht Blandine mit Burthard den augenblicklichen Stand eines ebenso umfangreichen wie

Dozent Fechner ist in Berlin eingetroffen und hat sich sogleich telephonisch bei ihm gemeldet.

Ungeahnt hat er Blandine davon benachrichtigt mit der Bitte, gegenwärtig zu sein, wenn er Bernd die notwendigen Erklärungen macht.

Mit überraschender Ruhe hat sie der Blinde aufgenommen. Ob diese Ruhe gewaltig erzwungen oder tatsächlich ein getreuer Spiegel seiner Empfindungen war, haben weder der Freund noch die Frau zu durchschauen vermocht.

Und nun findet in Bernd's Zimmer die entscheidende ärztliche Untersuchung statt. Nur Selbing ist zugegen, während Fechner, der seine Psychologie, seine Anwesenheit nach Möglichkeit in die Form eines gewöhnlichen Besuches zu kleiden versucht. Seine warme Stimme findet im Munderton gute Worte, die das feile Gleichgewicht wahren, indes die Beschränktheit seiner ebenso exakt wie leicht arbeitenden Gehirns-finger kein körperliches Unbehagen aufkommen läßt.

Dankbar hängt Helbing's Auge an der unscheinbaren Erscheinung, die, klein und schwächlich, in falopper Kleidung, auf den ersten Blick keineswegs nach Kapazität, Verläßlichkeit, wissenschaftlicher Reife ansieht. Erst bei genauer Betrachtung der hohen Stirn unter schütterem, früh ergrautem Haar, der klugen, gütigen Augen hinter der raudlosen Brille, der Kühnheit der Bakennase und der Energie des vorspringenden Kinnes kommt einem das Verständnis für Klaus Fechner's berufliche und menschliche Persönlichkeit.

Mit seinem besonders ausgeprägten sechsten Sinn hat der Blinde fe erfasst. Vachelind meint er:

„Die Ihr Urteil auch lauten mag, Herr Dozent, ich betrachte jedenfalls Ihre persönliche Befähigung als einen Gewinn. Ich möchte Ihnen das ganz ausdrücklich sagen.“

„So etwas wird gern gehört, Herr Doktor, und ist der beste Ansporn zur Einsetzung und Entfaltung aller Kräfte und Möglichkeiten...“ Vielleicht schildern Sie mir jetzt einmal Art und Grad Ihrer physischen Schmerzempfindungen, nachdem die Verwundung als solche ausgeschalt war.“

„Diese Schmerzen treten in verschiedener Weise und Stärke auf, Herr Dozent... und so ganz haben sie eigentlich nie aufgehört.“

„Das ist gut“, nickt Fechner.

Und Bernd spricht weiter; sichtlich um eine sachliche Ausdrucksform bemüht, die den Arzt möglichst deutlich und genau unterrichten soll.

Währenddessen bespricht Blandine mit Burthard den augenblicklichen Stand eines ebenso umfangreichen wie

längwierigen Prozesses. Aber die Rechtsanwältin ist heute gar nicht bei der Sache. Burthard bemerkt es wohl; vermisst ihre gewohnte Sammlung und empfindet schmerzhaft die Gequältheit ihres Wesens.

Schwer begreifbare Unruhe flackert in den braunen Augen, deren Blick Burthard gestillt meidet, um nicht selbst die Fassung zu verlieren. Zum erstenmal sieht er die Frau seiner Liebe leiden; erkennt die eigene Ohnmacht diesem Leiden gegenüber. Nichts anderes kann er tun als sagen:

„Der gegnerische Schriftsatz wird in meiner Erwiderung schon so zerpflückt werden, daß Sie Ihre helle Freude daran haben sollen, Frau Doktor.“ Damit will er ihr das Schwere geben, um diese ihr sichtlich lästige Rücksprache zu beenden. Seine Absicht gelingt; denn sofort greift Blandine auf:

„Danke, Burthard.“ Sie reicht ihm die Hand und geht.

Er hat der Versuchung widerstanden, diese Hand zu küssen, aber er wehrt nicht den Gedanken, die sich weit mehr in der geliebten Frau befähigten als mit den Aktenstücken, die sie ihm auf ihrem Schreibtisch zurückgelassen hat.

Blandine ist treppauf geschickt und will mit leisen Schritten ihr Zimmer aufsuchen, als sie sich plötzlich in der Diele dem Diener Emil gegenüber steht, dessen übliche Korrektheit der starken Erregung der Stunde abwichen ist. Er hängt an seinem gütigen, beklagenswerten Herrn und hängt der Entscheidung entgegen, die jetzt hinter der Tür gefüllt wird, bevor er wartend auf und ab geht, die Hände im Rücken verstrickt.

„Verzeihung“, flötet er, fern aller sonstigen Form beim unvermuteten Anblick der Frau des Hauses, „es... ich...“

„Schon gut“, entgegnet Blandine leise, „warten Sie nur hier... und... falls dann Herr Selbing nach mir fragen sollte... ich bin auf meinem Zimmer...“

Und schon ist sie dahin verschwunden.

Die Hände auf dem Tisch gefügt, starrt sie mit freuenden Augen auf den Spruch, der die kahle, glatte Wand ziert. Vachelind's Formen ihre Typen:

... und wer da anknüpft, dem wird aufgetan...“

Ein stummes, inbrünstiges Beten ist in ihr; ein Ringen und Beschören... Die Begriffe für Zeit und Raum gehen unter in dem Sturm, der, in ihrer Seele tobend, zum Ausbruch drängt. Allein, sie unterdrückt den Ausbruch, die geballten Hände gegen den Mund gepreßt...“

[[Fortsetzung folgt.]]

Aus dem Pfinztal

Der Weg zum Dritten Reich

Eine öffentliche Versammlung der Ortsgruppe Berghausen der NSDAP

Berghausen, 8. Febr. Die Ortsgruppe Berghausen hatte für Sonntag nachmittag zu einer öffentlichen Versammlung in den Saal „zum Adler“ eingeladen, die seitens der Partei- und Volksgenossen recht zahlreich besucht war. Nach einem einleitenden Musikstück des Musikvereins Berghausen, welcher der Veranstaltung den musikalischen Rahmen gab und dem Fahneneinmarsch stellte sich erstmals der

neue Gesangverein Berghausen

unter der bewährten Stabführung von Musikdirektor Eißler der Einwohnerschaft Berghausen vor und zeigte mit dem Männerchor „D Schuggeißt alles Schönen“, daß er vielseitig befähigt ist, den Gesangvereinen der Umgebung im Rahmen nicht nur zu folgen, sondern unter ihnen eine Spitzenstellung einzunehmen. Dies kam auch in den Worten zum Ausdruck, welche Ortsgruppenleiter, Bürgermeister Leonhard im Rahmen seiner Begrüßungsansprache an die Sänger richtete. Sein besonderer Gruß galt dem Redner des Nachmittags, Pp. Prof. Dr. Freytag-München, der nunmehr das Wort ergriff.

In seinen überaus erläuternden Ausführungen gedachte er des Tages der Machtübernahme, der uns zur Aufgabe stellte, unsere Väter zurückzuführen zu lassen in die vergangenen fünf Jahre, welche Jahre der Arbeit u. eines intensiven Aufbruches des deutschen Volkes waren. Kein Zufall war es, daß Hindenburg in den Januar Tagen des Jahres 1933 das Schicksal in die Hände unseres Führers legte, vielmehr stand es für den ehrwürdigen Reichspräsidenten, der eines Volkes Niedergang und Aufstieg in aller Form miterlebte, fest, daß er an der erkrankten Bewegung des Nationalsozialismus nicht vorübergehen konnte. Blickartig entrollte der Redner die Stellung des damaligen Parlaments, in welchem noch alte Grundzüge regierten, doch unserem Führer war es klar, daß ein Neuaufbruch des gesamten Volkes nur kommen konnte, wenn dieser Parlamentarismus gestürzt wurde, denn das war der große Fluch der Parlamente, daß sie kein Glied desselben für die Handlungen des anderen verantwortlich fühlte. Im neuen nationalsozialistischen Staat aber brauchte man Menschen, welche den Mut und die Kraft hatten, unter der Verantwortung Arbeiten zu planen, und sie auch unter eigener Verantwortung durchzuführen. Dreizehn Jahre hat es bedurft, ehe sich der Mann durchsetzen konnte, der den eigenen Willen befähigt, für die Freiheit des Volkes, wenn es sein mußte, das Letzte herzugeben — und er, unser Führer Adolf Hitler, hinter sich die Mauer seiner Getreuen, blieb der Sieger. Aufsteig von der früheren Einzelgängerei, dem Erbfeind der Deutschen, nahm er den Weg auf zum Volk, zur Volks- und Schicksalsgemeinschaft, die heute bereits so herrliche Früchte zeigt. Sollte diese Gemeinschaft aber so gestiftet werden, daß sie einen dauernden Bestand hat, so galt es auch hier eine Ausrichtung zu schaffen, die kritiklos vor der Welt steht, die den deutschen Menschen vor neue und schönere Aufgaben stellt. In seinen treffenden Ausführungen

strebte der Redner die Zeit des 30jährigen Krieges, die napoleonische Zeit und das folgende Jahrhundert bis zu dem Zusammenbruch des deutschen Volkes und der Systemzeit und stellte fest, daß diese drei Jahrhunderte der deutschen Geschichte das Merkmal religiöser, sittlicher und vor allen Dingen vollstetiger Zersplitterung tragen. So war es eine weitere Aufgabe der neuen nationalsozialistischen Regierung, nicht nur im Volk selbst sondern in allen Organisationen, die im Volk sog. Erziehungsarbeit treiben, eine Säuberungsarbeit zu treiben, welche heute nach fünf Jahren der Machtübernahme fast abgeschlossen ist. Der Weg, der allein zum Ziel führen konnte, war die Schaffung einer neuen Weltanschauung und zwar es wieder unser Führer, welcher den Mut hatte, entgegen allem Probieren der Systemregierungen den Ausweg Deutschlands aus dem Chaos zu Ende zu denken. Er war es, der Millionen Deutschen die Augen öffnete, der das Hören des Gegners auf einen raschen Zusammenbruch der nationalsozialistischen Revolution zuwenden machte. Der bekannte Stammtischpolitiker sagte er den schärfsten Kampf an, denn die Früchte dieser Arbeit würden nur ein neues zerfallenes Deutschland sein. Mit dem Reichsstatthaltergleich schuf er Brücken vom Land zu Land. Weiber durch die Übernahme der Behörde durch den Führer gefestigt wurde. Die völlig neue Gestaltung des Sozialwesens und nicht zuletzt die Frage der Jugendzucht sind weitere Erfolge, die selbst unsere Gegner nicht mehr abzuleugnen vermögen. Zum Schluß seiner Ausführungen richtete er den Appell an die Anwesenden, für diesen gewaltigen Aufbau dem Führer die besten Kräfte zur Verfügung zu stellen, damit das Wort Wahrheit wird, das ein deutscher Dichter einst schrieb: An deutschem Wesen wird einst die Welt geneigt.

Die Ausführungen des Redners fanden herzlichen Beifall. Ortsgruppenleiter Leonhard nahm Gelegenheit, dem Redner herzlich zu danken und schloß mit dem Treugelübnis zu Führer und Vaterland. Mit einem Schlußchor des Männergesangsvereins und dem Ausmarsch der Fahnen hatte die Kundgebung ihren Abschluß gefunden.

Das geht die Hausfrau an!

Jum 4. Mal erfolgt in dieser Woche die Pfundsammlung des BSW in allen Ortsgruppen des Gau.

Wir sehen die strahlenden Augen der vielen Familien vor uns, die am „Tag der nationalsozialistischen Revolution“ auf ihre Gutscheine Lebensmittel empfangen. Solche Höhepunkte der BSW-Betreuung bilden den sichtbarsten Beweis wahrer Volksverbundenheit. Die Ausgabe zum 30. Januar 1938 durch den Gaubeauftragten des BSW konnte besonders deshalb reich gestaltet werden, weil unsere Hausfrauen im Opfergeist vorangegangen sind. Vor uns liegen aber immer noch etliche Winterwachen, in denen der bewährte Helferwille, die Opferbereitschaft neu entfacht werden müssen. Es soll uns Ehrensache sein, der Not ganz Herr zu werden.

An alle Hausfrauen geht deshalb wiederum der dringende Appell: Zeigt eure Hilfsbereitschaft, spendet reichlich zur 4. Pfundsammlung des BSW!

Der Landdienst — ein Werk der Jugend!

Der Wille der Jugend hat aus der Not der Zeit heraus die Einrichtung des Landdienstes geschaffen. Dieses Werk wird getragen von der in der HJ organisierten und von ihr geführten Generationen. Damit werden die einflussreichen Kräfte der deutschen Jugend zusammengeführt zu einem Ehrenamt am deutschen Boden, für die Erhaltung und Sicherung der wichtigsten Lebensgrundlage unseres Volkes.

6-Millionen-Kredit für die deutsche Schafhaltung

Der Reichsfinanzminister ist durch das Gesetz zur Förderung der Schafhaltung und Wollherzeugung vom 3. November 1937 ermächtigt worden, weitere Garantien auf diesem Gebiet bis zur Höhe von 12 Millionen RM zu übernehmen. Von den 12 Millionen sind zunächst 6 Millionen RM von einem Bankenkonzern beschafft und dem Reichsverband deutscher Schafzüchter in Berlin für die Gewährung von zinsverbilligten Krediten bis zur Neuanschaffung von weiblichen Schafen zur Verfügung gestellt worden. Der Reichsernährungsminister gibt nun die Richtlinien bekannt, die für die Inanspruchnahme dieser Kredite gelten. Darnach gewährt der Reichsverband an Reichsbürgerrechts-Berechtigten zum Zwecke der Vermehrung der deutschen Schafhaltung und der Steigerung der deutschen Wollherzeugung zinsverbilligte Kredite zu einem Zinssatz von 2,7 vom Hundert einschließlich der Aufkosten. Diese Kredite werden nur für neuerrichtete oder durch Zukauf erweiterte Schafhaltungen bewilligt. Es werden gewährt zum Anlauf von weiblichen Schafen im Alter bis zu sechs Monaten ein Kredit bis zu 30 RM je Stück, im Alter von über sechs Monaten bis zu fünf Jahren ein Kredit bis zu 45 RM je Stück. Für den Anlauf männlicher Tiere und für Wollschaffherden werden nur ausnahmsweise Kredite gegeben. Für den Anlauf von weniger als zehn Schafen im Einzelfall wird ein Kredit nicht gewährt. Es können sich aber mehrere Schafhalter zu einem Sammelantrag zusammenschließen, wenn ein Schafhalter die Mindestzahl allein nicht aufnehmen kann. Die Anträge sind auf Formblättern, die die Landesbauernschaften verteilen, beim Ortsbauernführer einzureichen.

Das Wetter

Schwache Winde um Ost. Viel Saft Talnebel und leichter Nachtfrost, vor allem im Hochschwarzwald vorwiegend fetter und immer noch verhältnismäßig mild.

Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bote“ nimmt jederzeit entgegen: Druckerei Max Sauer.

Großveranstaltung der NSDAP

Grödingen, 8. Febr. Die deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Grödingen, ruft die gesamte Bevölkerung auf, am kommenden Mittwoch, 9. Februar die öffentliche Großkundgebung in der Gemeindehalle zu besuchen. Es spricht der weit über die deutschen Gänge hinaus bekannte Gaujuchredner Pp. Birshofer, Auslandsredner der NSDAP.

Heberreichung des SA-Sportabzeichens

Grödingen, 8. Febr. Am letzten Mittwoch konnte der Truppenführer der Grödingen SA, Lichtenfels, 12 SA-Männern das SA-Sportabzeichen feierlich überreichen. Damit ist der ganze Trupp 1 Grödingen im Besitze des Leistungsabzeichens.

Von der Schule

Grödingen, 8. Febr. Bei der Anmeldung der Schulanfänger wurden 53 Kinder gemeldet und zwar etwa gleich viel Buben und Mädchen. Da erfahrungsgemäß bis Ostern noch mancher Nachzügler sich einstellen wird, dürften etwa 60 WBS-Schüler zum Schulbeginn aufgenommen werden. 60 Kinder kommen zur Entlastung, jedoch die Schülerzahl an der Grödingen Volksschule auf gleichem Stande bleibt.

Vergeßt den Kappenabend am kommenden Samstag nicht!

Grödingen, 8. Febr. Am kommenden Samstag steigt bekanntlich der von der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP veranstaltete Kappenabend in der Gemeindehalle. Auf das reichhaltige Programm wurde bereits hingewiesen, die Einladung sei hiermit herzlich und dringend wiederholt.

Auch der Filmmorgen kommt!

Grödingen, 8. Febr. Am Sonntag, 13. Februar führt die Gau-Filmstelle in der Gemeindehalle den Artistenfilm „Tuxa“ vor. Der Film ist launig, landab so bekannt und gewandt, sein Titel bezieht an sich schon so große Anziehungskraft, daß eine weitere Werbung nicht nötig sein dürfte. Für Jugendliche ist der Film verboten.

Athletenwettkämpfe

Grödingen, 8. Febr. Im Dänsenjaale fanden am Sonntag mittag die Mannschaftsringkämpfe zwischen dem Athletenverein Grödingen und dem Grödingen Athletiksportverein statt. Grödingen mußte eine Niederlage 3:15 in Kauf nehmen.

Vom Standesamt Grödingen

Eheschließungen: Hilfsarbeiter Hh. Krieger und Magd. Haas — Kaufmann Artur Holz und Hilda Kurz — Pförtner Emil Weider und Rosine Hofmann — Elektromeister Erwin Kirchbaum und Margarete Böhm — Knismwaller im RD. Wih. Jornerer und Gisela Langos — Angestellter Karl Jornerer und Gertrud Michels — Büroanwärter Karl Holz und Lucia Meier.

Schon Heden und Raine!

Grödingen, 8. Febr. Der Beginn der Feldarbeiten naht heran. Die Grundstücksbesitzer seien darauf hingewiesen, daß das Abbrennen von Heden und Rainen unter Polizeiverbot steht. Jeder einpflichtige Landwirt weiß, daß unsere Gemartung immer ärmer wird an Böden und daß als Folge davon das Ungeziefer namentlich an den Obstbäumen überhand nimmt. Bei dem Mangel an Abfallgelegenheiten und dem Fehlen eines Zustuchortes meiden die Tiere die Feldmark. Unsere Heimat wird immer ärmer an Lebewesen und somit eines wesentlichen Zuges

ihrer Eigenart und Schönheit beraubt. Darum schützt die Tiere und Pflanzen der Heimat! Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, daß Raubvögel wie Eule, Habicht und Bussard unter Schutz stehen, also weder verfolgt noch getötet werden dürfen.

Mercedes-Benz siegt in der Winterprüfungsfahrt 1938

Mit der Siegerehrung durch Korpsführer Hühnlein fand am Sonntag die diesjährige Kraftfahrzeug-Winterprüfung in Altensberg ihren Abschluß. Von 312 gestarteten Personenkraftwagen, Lastkraftwagen und Kraftfahrzeugern haben 259 die Prüfung bestanden. 33 haben die Wägen freiden freiden, 99 Einzelschlepper und 28 Mannschaften erhielten die goldene Höchstauszeichnung, 37 Einzelschlepper und 14 Mannschaften silberne Plaketten und 11 Einzelschlepper und 4 Mannschaften eiserne Auszeichnungen. Das ist ein außerordentlich günstiges Bild, mit dem die diesjährige Herz- und Nierenprüfung der Kraftfahrzeuge abschloß. Auch von den Wagen-Verjudungsmodellen kam ein ausgezeichnetes Ergebnis gemeldet werden. Der neue vierradangetriebene und verdrängte Mercedes-Benz hat eine goldene Auszeichnung davongetragen, desgleichen der verstärkte Sportwagen des Types 1,7 Liter.

Die schwäbische Industrie hat wiederum ausgezeichnet abgeschnitten. Mercedes-Benz brachte acht Mannschaften mit goldener Höchstauszeichnung und 19 Einzelschlepper mit Goldmedaillen ans Ziel. Die Mannschaft der NSDAP-Motorgruppe Südwest mit Oberführer Gummingen an der Spitze kam als goldene Preisträgerin ans Ziel, ebenso die Mannschaft des H-Überabschnitts Südwest unter Führung von Standartenführer Knapp.

Weiter erhielten den Silbernen Ehrenschild drei Mannschaften und neun Einzelschlepper die Silbermedaillen. Erfreulich ist das gute Abschneiden der Reichspost auf Mercedes-Benz Personenkraftwagen und Lastkraftwagen. Die roten Landkraftwagen der Post fielen besonders auf, da die drei Fahrzeuge in dieser Mannschaft mit „erhöhter Pünktlichkeit“ stets geschlossen an den Kontrollstellen eintrafen. Aber auch die Reichsbahn kann auf die mit den 3,5-Tonnen-Mercedes-Benz-Lastkraftwagen erzielten Erfolge stolz sein.

Große Erfolge verzeichnen auf die NSU-Werte in Nedarfsum mit ihren Erzeugnissen.

Deutsche Meisterschaft im 50-Kilometer-Skilauf

Bei herrlichem Wetter brachte der 50-Kilometer-Dauerlauf der Deutschen und Wehrmachts-Skimeisterfahrten in Neustadt im Schwarzwald einen sensationellen Verlauf und dramatische Kämpfe auf der ganzen Strecke. Nachdem der Titelverteidiger Herbert Leopold-Schlesien den größten Teil der Strecke hindurch die Führung übernommen hatte, griff in der zweiten Hälfte der Münchener Hermann Scherdl den Schlesier erfolgreich an und konnte unter großem Beifall der euland des letzten Teiles der Strecke postierten Zuschauermenge in der herporragenden Zeit von 3:28,32 als Sieger und Deutscher Meister durch das Ziel hand gehen. Zweiter blieb Herbert Leopold mit 3:29,15 vor dem vorzüglichen Hans Leonard-Wahlstätten. An die dritte Stelle schob sich einer der bewährtesten Klassiker der Schlesier, Söhnlein, der mit 3:35,19 eine ganz ausgezeichnete Zeit in Anbetracht der schweren Strecke herausfuhr. Der beste Wehrmachtsläufer war erwartungsgemäß Oberjäger Poppa vom Jäger-Regiment 10 (Sachsen), der in 3:36,0 als Fünftbester des gesamten Feldes das Rennen beendete und als bester Wehrmachtsangehöriger den Titel eines Wehrmachtsmeisters eroberte. Der zweitbeste Wehrmachtsläufer war der Obergefreite Salsbödi vom Jäger-Regiment 98.

Kurze Sportrundschau

Das Weltturnier im Hallenhandball sah Deutschland bereits am ersten Tag in Front. Deutschland besiegte Dänemark mit 11:3 (4:3), während Österreich gegen Schweden mit 5:4 (2:2) gewann. Im Städteturnier gab es am ersten Tag folgende Ergebnisse: München — Frankfurt 6:5; Berlin — Königsberg 11:7; Königsberg — Frankfurt 8:6; Berlin — München 10:6.

Am zweiten Tag legten die Deutschen über Österreich mit 5:4 und über Schweden mit 7:2, so daß unsere Mannschaft ungeschlagen als Sieger aus diesem Turnier hervorging. Im Städteturnier wurde Berlin Gesamt Sieger vor Königsberg, München und Frankfurt.

Entthront wurde die englische Weltmeisterin im Eiskunstlaufen, Cecilia Colledge. Bei den Titeltämpfen in Stockholm sicherte sich Colledge in der Pflicht zwar einen knappen Vorsprung vor ihrer Landschwester Megan Taylor. Mit Taylor wurde aber in der Kür besser bewertet und führte sich den Weltmeistertitel mit Platzhelfer 7 und 1007,6 Punkten vor Colledge Platzhelfer 8 und 1000,6 Punkten. Hedy Stenus-USA, Zagger-England und Andia Beicht-Deutschland belegten die nächsten Plätze.

Neuer Weltmeister im Eiskunstlaufen wurde bei den Titeltämpfen in Danos der norwegische Olympiasieger Svar Ballangrud mit 193,907 Punkten vor dem Österreicher Wasjulek 192,233 und Mathisen-Norwegen 192,616 Punkten in der Gesamtwertung. Ballangrud gewann die 5000 Meter in 8:20,2 und die 10000 Meter in neuer Weltrekordzeit von 17:14,4 Minuten. Die 1500 Meter sahen Engestrangen-Norwegen in 2:15,9 erfolgreich. Engestrangen siegte auch über 500 Meter, wobei er mit 41,8 Sekunden ebenfalls einen neuen Weltrekord aufstellte, den kurz vor ihm bereits Freisinger-USA von 42,3 auf 41,9 gedrückt hatte. Die deutschen Käufer spielten eine untergeordnete Rolle. In der Gesamtwertung war Bieser-München als 16. bester Deutscher.

Als Rekord anerkannt wurden die internationalen Bestleistungen, die Rudolf Caracciola am 28. Januar in Frankfurt aufstellte. Die neuen Rekordzahlen sind: 8,32 Sekunden gleich 432,7 Stundenkilometer für den fliegenden Kilometer und 13,40 Sekunden gleich 432,4 Stundenkilometer für die fliegende Meile.

Mit 5:0 gewann Frankreich die Herausforderungsrunde um den Pokal des schwedischen Königs gegen Schweden. In der Pariser Tennishalle gewannen zunächst Bokelli-Lesueur das Doppel gegen Schröder-Wallen mit 10:8, 6:4, 6:4. In den letzten Einzelspielen siegte Petra gegen Schröder 6:3, 3:6, 6:3, 6:4 und Drejreman gab Koffsson mit 1:6, 1:6, 6:3, 6:1, 6:0 das Nachsehen.

ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Guterhaltener eisern. Backofen Dickrüben Weber's Patent, zu verkaufen. Näh. Grödingen, Edelmann 5. zu verkaufen Grödingen, Waldstraße 15.

Kraft der Freude

Heute laufen folgende Kurse:
 Fröhliche Gymnastik und Spiele (Frauen): Durlach: Gymnasium 16,45 Uhr, Hindenburgschule 20 Uhr.
 Volksbildungswerk Durlach: Dienstag, 15. Februar, abends 8,15 Uhr, in der „Blume“: Vortragsabend „Eine Italienfahrt“ mit der bekannten Schriftstellerin Toni Rothmund, umrahmt von Lichtbildern und musikalischen Darbietungen.

„Sport im Film“, ein Filmabend des Sportamtes. Am 15. 2. 38 führt das Sportamt im großen Saal der Eintracht einen Filmabend durch. Es werden gezeigt: „Spiel der Freude“ (Ein Querschnitt durch den Betriebsport), „Ferien im Winter“ — „Sportheilstätte Hohenzengen“ — „Kunstschwimmen“ — „Sti- abfahrtslauf in den Dolomiten“. Eintrittspreis RM. 0,35, Vorverkauf: Kaiserstraße 148 (Laden).

Stillehrgänge. In den Schwarzwald: Menzenschwand/Bernau vom 13.—20. 2. 38 RM. 36.—, vom 20.—27. 2. 38 RM. 36.—. **Ins Walsertal:** Stihütte Bergersruh vom 13.—27. 3. 38 RM. 78.—, vom 27. 3. bis 3. 4. 38 RM. 46.—; Stihütte Oberau, Deutsches Haus, Korishütte vom 6.—13. 3. 38 RM. 46.—, vom 27. 3.—3. 4. 38 RM. 46.—. Unsere Skifahrten ins Walsertal sind für den Monat Februar 1938 bereits ausverkauft. Melden Sie sich für die Märzfahrten schon jetzt an!

Berufserziehung.
Kreisberufserziehungswerk der D.V.Z., Bismarckstr. 16 (Tel. 7375)
Kaufmännische Lehrgemeinschaften: Tageslehrgänge: Beginn: 28. Februar 38, 8 Uhr, Kurzschrift Stufe I RM. 8.—; 28. Febr. 38, 9,30 Uhr, Maschinenschriften St. I RM. 10.—; 24. Februar 38, 14,30 Uhr, Kurzschrift Stufe II RM. 8.—; 24. Februar 38, 16 Uhr, Maschinenschriften Stufe II RM. 10.—.
Abendlehrgänge: Beginn: 10. Februar 38, 20,30 Uhr, Italienisch Stufe I RM. 8.—; 11. Februar 38, 19 Uhr, Französisch Stufe II RM. 8.—; 15. Februar 38, Italienisch Stufe II RM. 8.—; 14. Februar 38, 20,30 Uhr, Durchschreibebuchführung RM. 8.—; 21. Februar 38, 20,30 Uhr, Praktische Fälle im Briefw. RM. 4.—; 24. Februar 38, 20,30 Uhr, Schönschreiben RM. 4.—;

1. März 38, 20,30 Uhr, Kunst- und Plakatschrift RM. 8.—; 1. März 38, 20,30 Uhr, Wie sieht man den Wirtschaftsteil der Tageszeitung RM. 2,50.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 8. Februar 1938.
Bad. Staatstheater: „Fledermaus“, 20 Uhr.
Stala: „Die gelbe Flagge“.
Marzgrafen: „Wie einst im Mai“.
Kammerlichtspiele: „Unternehmen Michael“.
Colosseumtheater K'he: Hinein in den Fasching, 20,15 Uhr.
 Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kragerl; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. N. I. 3901. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Todes-Anzeige
 Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, daß mein guter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater und Schwager

Philipp Klenert

Werkmeister
 im Alter von 69 Jahren, nach einem arbeitsreichen Leben von seinem schweren Leiden erlöst wurde.
 DURLACH, den 8. Februar 1938.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Mittwoch nachmittag 3 Uhr.
 Trauerhaus: Jägerstraße 48.

KAMMER- LICHTSPIELE
 täglich 6.15 u. 8.30 Uhr
 Der Ufa-Spitzenfilm

mit Heinrich George, Mathias Wieman, Willy Bißel, Hannes Stelzer u. a. m.
 Ein gewaltiges Filmdokument unvergänglich, deutschen Heldentums, das in einem mitreißenden Spiel zur alten und zur jungen Generation in einer Sprache spricht!
Jugendliche haben Zutritt!

GROKAGE DURLACH
 Samstag, 12. Febr. 1938, 20,30 Uhr in der „Festhalle“

Großer Maskenball

Prämierung der schönsten Masken
 im Saal 2 Tanzorchester (RAD und Musikverein)
Eintrittspreise im Vorverkauf 80 % an der Abendkasse 1. //
 Vorverkauf bei Schuhhaus Anritter und Sporthaus Meier

Statt besonderer Anzeige
 Heute Montag früh verschied plötzlich und unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalls mein lieber Mann, Sohn und Bruder

Karl Wackershauser

im Alter von 54 Jahren.
 In tiefer Trauer:
Lina Wackershauser geb. Kühnast
 Trauerfeier findet Mittwoch, 9. Febr., nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Ein Gang zu Schöfler ist am Platze für Polstermöbel und Matratze

Chaiselongue, Couch, Sessel, Matratzen
 sehr billig bei

Otto Schöffler
 Karlsruhe, Kronenstr. 28
 Eingang Zähringerstraße.
 Freie Lieferung Ehesstandsamt, Kinderbeth. Beamtenbank

Obst- und Gartenbauverein Durlach
 Wir laden unsere Mitglieder zu der am **Wittwoch, den 9. Februar, abends 7,9 Uhr, in der „Blume“** stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung

mit anssl. Vortrag des Herrn Obstbauinspektor Fied, über die neuen reichsgesetzlichen Bestimmungen und ihre Auswirkung auf die obdt. baulichen Arbeiten freundlichst ein und bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Mädel 18 Jahre, sucht für häusliche Arbeit im Haushalt. Adresse im Verlag.

Mädchen ehrliches kinderliebend, tagsüber auf 1. 3. 1938 gesucht. Au erfragen im Verlag.

Jetzt Rasenmäher Baumscheren Heckenscheren Baumsägen
 Gartenmesser usw.
 im Fachgeschäft reparieren lassen oder wenn nötig neu ersetzen bei

Turnerschaft Durlach 1846 f. v.
 Unseren werten Mitgliedern bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß unser liebes langjähriges Mitglied

Karl Wackershauser

unerwartet rasch verschieden ist.
 Die Trauerfeier findet am Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr statt und wir bitten unsere werten Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.
 Treffpunkt im Heim an der Grötzingenstraße um 3 Uhr.
Der Vereinsführer.

Achtung!
 Meiner werten Kundschaft und der Einwohnerschaft von Lurloch zur Kenntnis, daß ich meine

Schuhmacherei

nach wie vor weiter führe.
Max Müller
 Schuhmacher
 Mariaientraße 20.

Unserm Geburtstagskind

Wilhelm Jörger

zu seinem 60. Wiegenfest die herzlichsten Glückwünsche!
 Die „Oststadtgemeinde“

Geschw. Schmid
 Karlsruhe, Kaiserstraße 185

P. Schäfer Nchl.
 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 22.

Federbetten
 Je 2 Oberbetten, gute fedr. Daunenfüllung, je 4 Kissen feinnormige Federfüllung, zu RM. 155.—. Hier in Durlach anzusehen. Angebote an Verkaufsstelle
W. Mürdter, Stuttgart Rosenstraße 45
 wodurch Näheres.

Statt Karten.
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme u. überaus reichliche Kranzspenden beim Heim-gange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kaplan Gindele für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schwestern für die liebevolle Pflege. Ebenfalls herzlichen Dank der Direktion der Fa. Gritzer-Kayser A.-G., sowie der Betriebsfeuerwehr und seinen Arbeitskameraden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.
 DURLACH, den 8. Februar 1938.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Frieda Doll Wlw.
 nebst Angehörigen.

Baum- pflege
 Scheren, Okuller- und Gartenmesser, Baumsägen usw. bekannte Fabrikate wie Kunde und Remeve

Schleifen, sowie jede Reparatur
 stets von

Robert Egeter
 Messerschmiedmeister.

Wer wäscht für einen Pfennig Stundenlohn?

Keine Waschfrau! Ein altes Hausmittel aber, das durch einfaches Einweichen der Wäsche über Nacht das gründliche Schmutzlösen besorgt, leistet diese Arbeit! • Sie nur 13 Pfennig haben Sie bei 1 Paket Sento 50 bis 60 Liter Einweichkraft von stärkster schmutzlösender Wirkung, die das umständliche Vorwäschen und das anstrengende Reiben und Bürsten der Wäsche überflüssig macht. Ja -

Henko Wäsche-Pflege-Paste

In Durlach-Aue schöne

3, 4 od. 5-Z.-Wohnung

gesucht.
 Angebote unter Nr. 68 an den Verlag erbeten.

1 gebrauchte Waschmaschine „Miele“ für Hand und Kleinenvertrieb, sowie 1 Bräuwagen mit Eisenrungen, 1 Kungenwagen beide für Baugeschäfte gut geeignet, wegen Entbehrlichkeit billig abzugeben.
 Zu erfragen
 Durlach, Grötzingenstr. 20, II St.

I. u. ZW. Kleiderschrank
 Küchenschränke, Tische, Stühle, Sofa, Nähmaschine, Veritto, Waschklosetto, Betten, Kleiderstühl, Piano, Schreibstisch, Federtett, alles billig zu verkaufen
Klein, Durlachstr. 17, I. Std.

Geige
 zu verkaufen.
 Zu erfragen im Verlag

Deutsches Volksbildungswerk Ortsgruppe Durlach
 Dienstag, den 15. Februar, pünktlich 8.15 Uhr abends im Saal der „Blume“

Eine Italienfahrt

mit Lichtbildern u. musikalischer Umrahmung Rednerin die in ganz Deutschland bekannte Schriftstellerin Toni Rothmund
Ein Reiseerlebnis von ganz besonderer Art
 Eintritt 30 %, Gruppen über 10 Personen 15 %

Anzug- und Mantel-Stoffe
 Einzelstücke aus früheren Saisons, nur beste tragfähige Qualität, werden im

Winter-Schluss-Verkauf
 zu stark ermäßigten Preisen abgegeben.
 Verkauf solange Vorrat!

Deutsches Fachgeschäft für Herrenstoffe und Moden

OTTO MATHEIS
 Durlach, Ad. Hitlerstr. 65
 Geschäftszelt: 9—12 u. 2—7 Uhr.

Guterhalterner

Kinderkistenwagen

(Eisenbein) zu verkaufen
 Zu erfragen im Verlag.

4—5 Einstellschweine
 gesucht.
 Greifer von 40—50 Kilo Buchholz zur „Schwaue“

1/2 Morgen Acker
 auf dem Hinteracker sofort zu verpachten. Näheres
 Herrenstraße 13

Konfirmanden - Anzug
 dunkelblau (Naharbeit) für mittlere Größe, sehr wenig getragen zu verkaufen Ebenfalls

Schwarz. Uniform-Rock
 (Tuch) fast neu, für mittl. Größe zu verkaufen im Verlag.

Er ist in seine Schaulenster verliebt — vergißt aber, daß die eindrucksvolle Werbung wirklich erreicht wird durch das Inserat in der Heimatzeitung, dem „Durlacher Tagesblatt“ — „Pflanzler Vote“.